
Leitfaden zum Qualifikationsverfahren

Zusatz zur Verordnung über die
berufliche Grundbildung des Berufs

Hufschmiedin / Hufschmied EFZ

Leitfaden zum Qualifikationsverfahren

Anhang zum Bildungsplan

Hufschmiedin / Hufschmied EFZ

Ausgabe vom 25. März 2014, Stand 16. März 2021

Inhalt

1. Einleitung
2. Übersicht zum Qualifikationsverfahren
3. Praktische Arbeiten
4. Berufskennnisse
5. Prüfungszeiten
6. Notengebung
7. Qualifikationsbereich Allgemeinbildung
8. Erfahrungsnote
9. Hilfsmittel für die Abschlussprüfung
10. Anforderungen an Experten
11. Wichtige Adressen

1. Einleitung

Der Leitfaden zum Qualifikationsverfahren (QV) ergänzt die Bestimmungen der Verordnung über die berufliche Grundbildung (BiVo) und den Teil D des Bildungsplans. Er konkretisiert die Kernelemente des QV und bildet die Basis, dass landesweit einheitliche Prüfungen durchgeführt werden können.

Im QV wird nachgewiesen, dass die Handlungskompetenzen gemäss BiVo und Bildungsplan erreicht wurden.

Das QV umfasst die Abschlussprüfung in den Qualifikationsbereichen „Praktische Arbeiten“, „Berufskennnisse“ und „Allgemeinbildung“ sowie die „Erfahrungsnote“ aus dem berufskundlichen Unterricht und den überbetrieblichen Kursen.

Der Leitfaden richtet sich an alle Beteiligten der Grundbildung Hufschmiedin und Hufschmied EFZ, im Besonderen jedoch an:

- Lernende
- Berufsbildner in den Betrieben
- Lehrpersonen für den berufskundlichen Unterricht
- Leiter der überbetrieblichen Kurse
- Prüfungsexperten
- Zuständige kantonale Prüfungsorganisationen

Die aktuellen Dokumente sind im Downloadbereich auf www.farriertecsuisse.ch unter Berufsbildung, Hufschmied/in EFZ, Grundbildung, gespeichert.

Zur Vereinfachung der Schreibweise wird im folgenden Text nur die männliche Form verwendet.

2. Übersicht zum Qualifikationsverfahren

Bewertung	Gesamtnote Gerundet auf 1/10 Note (Fallnote)									
Qual. Bereiche und Erf. Note Gerundet auf 1/10 Noten	Qualifikationsbereiche								Erfahrungsnote	
	Praktische Arbeiten (PA) (Fallnote) Prüfungszeit: 16 h F 2			Berufskennnisse (BK) Prüfungszeit: 3 ¼ h schriftlich, ¾ h mündlich F 1			Allgem. B. F 1	F 1		
Positionen Gerundet auf ganze und halbe Noten	1 Hippologie (HIP) F 0,1 Prüfungszeit 1 h Note aus dem Durchschnitt der U-Pos-Noten HIP 1, 2, 3, 4	2 B&T-Grundlagen (BTG) F 0,1 Prüfungszeit 1 1/2 h Note aus dem Durchschnitt der U-Pos-Noten BTG 1, 2, 3	3 Hfs-Technik (HFST) F 0,8 Prüfungszeit 13 1/2 h Note aus dem Durchschnitt der U-Pos-Noten HFST 1, 2, 3, 4, 5, 6	1 Hippologie (HIP) F 0,4 Prüfungszeit 1 1/4 h Note aus den Punktzahlen HIP schriftlich	2 B&T-Grundlagen (BTG) F 0,4 Prüfungszeit 1 1/4 h Note aus der Summe der Punktzahlen BTG schriftl. und BTG mündlich	3 Hfs-Technik (HFST) F 0,2 Prüfungszeit 3/4 h Note aus der Summe der Punktzahlen HFST schriftl. und HFST mündlich	Gen. Verordnung SBFI „Allgemeinbildung“ v. 27. April 2006., bestehend aus: Erfahrungsnote, Vertiefungsarbeit und Schlussprüfung. Gerundet auf 1/10 Noten	Note für den BKU F 0,5	Note für die ÜK F 0,5	
Unterpositionen (U-Pos) (Arbeit 1...6 und Dossier 1...3) Gerundet auf ganze und halbe Noten oder Bewertung mit Punkten	Praktische Arbeiten: Es werden sechs Arbeiten ausgeführt. Jede Arbeit wird mit zwei U-Pos-Noten bewertet. Darin enthalten ist angemessen auch die Bewertung der Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen			BK schriftlich: Drei Dossiers müssen bearbeitet werden. Der Inhalt eines Dossiers betrifft nur eine Position					Mittelwert aller Semester-Zeugnissnoten des berufskundlichen Unterrichts. Gerundet auf eine ganze oder halbe Note	Mittelwert aller ük- Durchschnittsnoten Gerundet auf eine ganze oder halbe Noten
	Arbeit 1: Normalbeschlagn Prüfungszeit: 2 ¼ h U-Pos-Note HIP1 F1 (¼h) U-Pos-Note HFST1 F2 (1 ¾ h) U-Pos-Note HIP2 F1 (¼h)			Dossier1: Hippologie Prüfungszeit 1 ¼ h U-Pos-Punktzahl HIP schriftlich F1						
	Arbeit 2: Spezialbeschlagn 1 Prüfungszeit: 2 h U-Pos-Note HIP3 F1 (¼h) U-Pos-Note HFST2 F1 (1 ¾ h)			Dossier 2: B&T Grundlagen Prüfungszeit 1 ¼ h U-Pos-Punktzahl BTG schriftlich F2						
	Arbeit 3: Spezialbeschlagn 2 Prüfungszeit: 2 h U-Pos-Note HIP4 F1 (¼h) U-Pos-Note HFST3 F1 (1 ¾ h)			Dossier 3: Hufschmiedetechnik Prüfungszeit ¾ h U-Pos-Punktzahl HFST schriftlich F2						
	Arbeit 4: Hufbeschlagnswerkzeug Prüfungszeit: 3 ½ h U-Pos-Note BTG1 F1 (¼h) U-Pos-Note HFST4 F1 (3 ¼ h)			BK mündlich Prüfungszeit ¾ h Ein Gespräch über die Inhalte der Positionen Hufschmiedetechnik sowie B&T-Grundlagen. Ein spezielles Protokollformular steht zur Verfügung.						
	Arbeit 5: Hufeisen schmieden Prüfungszeit: 3 h U-Pos-Note BTG2 F2 (1 h) U-Pos-Note HFST5 F1 (2 h)			Es werden zwei U-Pos bewertet: U-Pos-Punktzahl BTG mündlich F1 U-Pos-Punktzahl HFST mündlich F1						
	Arbeit 6: Konstruktion Prüfungszeit: 3 ¼ h U-Pos-Note BTG3 F1 (¼h) U-Pos-Note HFST6 F1 (3 h)									
Hinweise	- „Gespräche am Pferd“ ergeben zwei U-Pos-Noten: HIP1 vor dem Beschlagn und HIP2 nach dem Beschlagn - „Erklärungen zum Spezialbeschlagn“ bestehen aus: U-Pos-Note HIP3 und U-Pos-Note HIP4 - „Huf skizzieren“ ist die U-Pos-Note BTG2									
	F 1; F 2 F 0,1; F 0,2; F 0,4; F 0,5; F 0,8			Faktoren für die Qualifikationsbereichsnote zum Berechnen der Gesamtnote und Faktoren für die U-Pos-Noten zum Berechnen der Positionsnote Faktoren für die Positionsnote zum Berechnen der Qualifikationsbereichsnote und für die Erfahrungsnote						

3. Praktische Arbeiten

Allgemeines:

- Es werden sechs Arbeiten ausgeführt.
- Jede Arbeit wird mit zwei Unterpositionsnoten bewertet (ausser Arbeit 1).
- Die Unterpositionsnoten sind verschieden gewichtet.
- In der Unterpositionsnote enthalten ist angemessen auch die Bewertung der Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen.
- Den Experten stehen Bewertungsraster zur Verfügung. Diese enthalten insbesondere die jeweiligen Bewertungskriterien und Indikatoren.
- Die Positionsnoten und Unterpositionsnoten sind auf ganze oder halbe Noten gerundet.

Positionsnoten:

Die Positionsnoten setzen sich aus folgenden Unterpositionsnoten zusammen:

Hippologie: Durchschnitt der gewichteten Unterpositionsnoten HIP1 bis HIP4

B&T-Grundlagen: Durchschnitt der gewichteten Unterpositionsnoten BTG1 bis BTG3

Hfs-Technik: Durchschnitt der gewichteten Unterpositionsnoten HFST1 bis HFST6

Arbeit 1: Normalbeschlag

Prüfungszeit: 2 ¼ h (135 Min)

Inhalt: Die Arbeit umfasst das Beschlagen eines ganzen Pferdes mit handelsüblichen Fabrikhuftisen und je ein Gespräch vor und nach dem Beschlag.

Für die zwei Gespräche wird das Formular „Fachgespräch am Pferd“ verwendet. Darin sind nur Leistungsziele aufgeführt, welche die Hippologie betreffen und für die Lernorte Betrieb und ÜK bestimmt sind. Die Experten entscheiden über die Auswahl und die Anzahl der Leistungsziele (2 x 5 Leistungsziele ist die Regel).

Unterpositionsnoten: U-Pos-Note HFST1: Beschlagen des Pferdes, zählt mit Faktor 2 in Pos. HFST. Prüfungszeit: 1 ¾ h

U-Pos-Note HIP1: Gespräch vor dem Beschlag, zählt mit Faktor 1 in Pos. HIP. Prüfungszeit: ¼ h

U-Pos-Note HIP2: Gespräch nach dem Beschlag, zählt mit Faktor 1 in Pos. HIP. Prüfungszeit: ¼ h

Auf halbe oder ganze Noten Runden.

Spezielles: Die Beurteilung des Pferdes erfolgt durch den Kandidaten, losgelöst von der Prüfungszeit und vorgängig des Fachgesprächs. Um die nötigen Erkenntnisse erfassen zu können kann das Pferd im statischen und dynamischen Zustand beurteilt werden.

Dafür vorgesehen sind max. 15 Minuten.
Der Prüfungskandidat darf das Pferd mit Aufhalter oder selbständig beschlagen.
Der Ausbilder darf nicht als Aufhalter oder als Hilfsperson eingesetzt werden.
Der Ausbildungsbetrieb ist für die Organisation des Pferdes, des Beschlagsplatzes und der nötigen Hilfsperson verantwortlich. Der Zeitpunkt des Normalbeschlages erfolgt in Absprache mit der Prüfungsleitung.

Arbeit 2: Spezialbeschlagn 1

Prüfungszeit: 2 h (120 Min.)

Inhalt: Praktische Arbeit im Bereich orthopädische Beschläge oder Sport-Beschläge. Im Spezialbeschlagn 1 werden ausschliesslich handgeschmiedete Hufeisen hergestellt und verwendet.

Im Auftrag sind fünf Erklärungen und Begründungen zur praktischen Arbeit des Spezialbeschlagns als schriftliche Aufgabe integriert. Sie umfassen Leistungsziele der HIP.

Unterpositionsnoten: U-Pos-Note HFST2: Orthopädischer oder Sportbeschlagn herstellen
zählt mit Faktor 1 in Pos. HFST Prüfungszeit: 1 $\frac{3}{4}$ h

U-Pos-Note HIP3: Erklärungen und Begründungen zum Spezialbeschlagn
zählt mit Faktor 1 in Pos. HIP Prüfungszeit: $\frac{1}{4}$ h

Auf halbe oder ganze Noten runden.

Spezielles Erklärungen und Begründungen zum Spezialbeschlagn umfasst: Details zur Hufschmiedetechnik begründen, Zusammenhänge und Ursachen erklären können, welche die gezeigte Hufschmiedetechnik begründen.
Fragen müssen aus den Leistungszielen der Hippologie abgeleitet werden, welche die Ausbildungsorte ÜK und Lehrbetrieb betreffen.

Arbeit 3: Spezialbeschlagn 2

Prüfungszeit: 2 h (120 Min.)

Inhalt: Praktischen Arbeit im Bereich orthopädische Beschläge oder Sport-Beschläge. Im Spezialbeschlagn 2 werden ausschliesslich Fabrikhufeisen entsprechend abgeändert und verwendet.

Im Auftrag sind fünf Erklärungen und Begründungen zur praktischen Arbeit des Spezialbeschlagns als schriftliche Aufgabe integriert. Sie umfassen Leistungsziele der HIP.

Unterpositionsnoten: U-Pos-Note HFST3: Orthopädischer oder Sportbeschlagn herstellen
zählt mit Faktor 1 in Pos. HFST Prüfungszeit: 1 $\frac{3}{4}$ h

U-Pos-Note HIP4: Erklärungen und Begründungen zum Spezialbeschlagn
zählt mit Faktor 1 in Pos. HIP Prüfungszeit: $\frac{1}{4}$ h

Auf halbe oder ganze Noten runden.

Spezielles: Erklärungen und Begründungen zum Spezialbeschlagnahme umfasst: Details zur Hufschmiedetechnik begründen, Zusammenhänge und Ursachen erklären können, welche die gezeigte Hufschmiedetechnik begründen. Fragen müssen aus den Leistungszielen der Hippologie abgeleitet werden, welche die Ausbildungsorte ÜK und Lehrbetrieb betreffen.

Arbeit 4: Hufbeschlagnahmewerkzeug

Prüfungszeit: 3 ½ h (210 Min.)

Inhalt: Die Arbeit umfasst das Herstellen von Hufbeschlagnahmewerkzeugen. Dies sind vorzugsweise Werkzeuge, die bei den täglichen Beschlagsarbeiten Verwendung finden und im Handel nicht erhältlich sind.

Es werden nur Herstellungstechniken verlangt, welche im BiPla erwähnt sind. Daher sind nur BTG- oder HFST- Leistungsziele berücksichtigt, die gemäss BiPla ausdrücklich mit dem Verb „herstellen“ versehen sind.

Unterpositionsnoten: U-Pos-Note HFST4: Arbeitstechnik
zählt mit Faktor 1 in Pos. HFST Prüfungszeit: 3 ¼ h

U-Pos-Note BTG1: Arbeitsqualität
zählt mit Faktor 1 in Pos. BTG Prüfungszeit: ¼ h

Auf halbe oder ganze Noten runden.

Spezielles: U-Pos-Note HFST4 umfasst Schmiedequalität, Formgebung, Kantenbruch Sauberkeit, Härten, Nieten, Schrauben, Kleben und spezielle Arbeitstechniken.

U-Pos-Note BTG1 umfasst Masse, Winkel Temperatureinhaltung und Ausführungsqualität (Funktionalität und optischer Eindruck).

Arbeit 5: Hufeisen schmieden

Prüfungszeit: 3 h (180 Min.)

Inhalt: Die Arbeit umfasst das Herstellen von 2 Paar handgeschmiedeten Hufeisen für Pferde und das Skizzieren eines Pferdefusses und Hufformen.

Bei den herzustellenden Hufeisen handelt es sich um normale, nach AM Suisse und EFA Standard hergestellte, Hufeisen.

Es können Vorder- und oder Hintereisen, Falz- und oder Stempelseisen verlangt werden.

Unterpositionsnoten: U-Pos-Note HFST5: Hufeisen schmieden
zählt mit Faktor 1 in Pos. HFST Prüfungszeit: 2 h

U-Pos-Note BTG2: Pferdefuss und Hufformen skizzieren
zählt mit Faktor 2 in Pos. BTG Prüfungszeit: 1 h

Auf halbe oder ganze Noten runden.

Spezielles: Das Skizzieren wird in geeigneter Weise in den Arbeitsablauf des Schmiedens integriert.

Arbeit 6: Konstruktion

Prüfungszeit: 3 ¼ h (195 Min.)

Inhalt: Die Arbeit umfasst das Herstellen eines Gebrauchsgegenstandes, bei dem das Fügen und Trennen im Vordergrund steht.

Die Aufgabe enthält Füge- und Trenntechniken, die im BiPla unter den Leistungszielen 4.1.3.2 und 4.1.3.6 beschrieben sind und Trenntechniken gemäss dem Leistungsziel 4.1.2.1.

Unterpositionsnoten: U-Pos-Note HFST6: Arbeitstechnik
zählt mit Faktor 1 in Pos. HFST Prüfungszeit: 3 h

U-Pos-Note BTG3: Arbeitsqualität
zählt mit Faktor 1 in Pos. BTG Prüfungszeit: ¼ h

Auf halbe oder ganze Noten runden.

Spezielles: U-Pos-Note HFST6 umfasst die Qualität der Füge- und Trenntechniken, Kantenbruch und Sauberkeit, Nieten, Schrauben, Kleben und spezielle Arbeitstechniken.

U-Pos-Note BTG3 umfasst Masse, Winkel, Temperatureinhaltung und Ausführungsqualität (Funktionalität und optischer Eindruck).

4. Berufskennnisse

Allgemeines:

- Die Aufgaben im Bereich Berufskennnisse umfassen schriftliche und mündliche Teile. Sie beschränken sich auf die Bildungsziele des Lernorts „Berufsfachschule“.
- Der schriftliche Teil ist in folgende drei Dossiers unterteilt: HIP, BTG und HFST.
- Der mündliche Teil umfasst ein Gespräch zu den Inhalten BTG und HFST.
- Schriftliche und mündliche Teile sind Unterpositionen. Sie werden mit Punkten bewertet.
- Die Unterpositionspunktzahlen sind verschieden gewichtet.

Positionsnoten:

Die Positionsnoten sind auf ganze oder halbe Noten gerundet und setzen sich aus folgenden Punktzahlen zusammen:

Hippologie: Punktzahl des Dossiers1 Hippologie

B&T-Grundlagen: Gewichtete Punktzahl der U-Pos „BTG schriftlich“ plus U-Pos „BTG mündlich“

Hfs-Technik: Gewichtete Punktzahl der U-Pos „HFST schriftlich“ plus U-Pos „HFST mündlich“

Berufskennnisse schriftlich

Allgemeines:

In den Dossiers werden verschiedene Aufgabentypen verwendet.

Dossier 1: Hippologie (HIP)

Inhalt: Aufgaben zu Leistungszielen der Position HIP.
Die Prüfungszeit beträgt 1 ¼ h (75 Min.).

Dossier 2: B+T Grundlagen (BTG)

Inhalt: Aufgaben zu Leistungszielen der Position BTG.
Die Prüfungszeit beträgt 1 ¼ h (75 Min.).

Unterposition: Die Punktzahl aus diesem Dossier „BTG schriftlich“ zählt mit Faktor 2 für Berechnung der Positionsnote BTG

Dossier 3: Hufschmiedetechnik (HFST)

Inhalt: Aufgaben zu Leistungszielen der Position HFST.
Die Prüfungszeit beträgt ¾ h (45 Min.).

Unterpositionen: Die Punktzahl aus diesem Dossier „HFST schriftlich“ zählt mit Faktor 2 für Berechnung der Positionsnote HFST

Berufskennnisse mündlich

Prüfungszeit: Das Gespräch dauert $\frac{3}{4}$ h (45 Min.)

Inhalt: Es wird ein Gespräch zum Thema Berufliche und Technische Grundlagen (BTG) und Hufschmiedetechnik (HFST) geführt. Dazu wird das Formular **Hufschmiedegrundlagen** verwendet.
Die Experten wählen Leistungsziele aus, die ca. 1/3 HFST und ca. 2/3 BTG umfassen.

Für das Gespräch muss Anschauungsmaterial vorhanden sein.

Unterpositionen: Die zwei Unterpositionen werden wie folgt gewichtet:
Die Punktzahl „HFST mündlich“ zählt mit Faktor 1 zum Berechnen der Positionsnote HFST
Die Punktzahl „BTG mündlich“ zählt mit Faktor 1 zum Berechnen der Positionsnote BTG

5. Prüfungszeiten

Die aufgeführten Prüfungszeiten sind reine Arbeitszeiten.

Für Pausen, Postenwechsel und Bewertungen wird zusätzliche Zeit eingeplant.

Am Vormittag und Nachmittag sind angemessene Pausen einzuplanen.

6. Notengebung

- Die Gesamtnote, die Qualifikationsbereichsnoten und die Erfahrungsnote sind auf 1/10 zu runden.
- Positionsnoten und Unterpositionsnoten sind auf ganze und halbe Noten zu runden.
- Werden aus Punkten Noten ermittelt, ist folgende Umrechnungsformel zu verwenden:

$$\text{Note} = \frac{5 \times \text{erreichte Punktzahl}}{\text{max. mögliche Punktzahl}} + 1$$

7. Qualifikationsbereich Allgemeinbildung

Die Grundlage für den Qualifikationsbereich Allgemeinbildung ist die Verordnung des SBFJ über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung vom 27. April 2006.

Der Qualifikationsbereich Allgemeinbildung setzt sich aus folgenden Teilen zusammen:

- Erfahrungsnote allgemeinbildender Unterricht
- Vertiefungsarbeit
- Schlussprüfung

8. Erfahrungsnote

Die Erfahrungsnote setzt sich hälftig aus der Note für den berufskundlichen Unterricht (BKU) und der Note für die überbetrieblichen Kurse (ÜK) zusammen.

Die Erfahrungsnote wird auf 1/10 Note gerundet.

Die Note für den berufskundlichen Unterricht ist das auf eine ganze oder halbe Note gerundete Mittel aus der Summe aller Semesterzeugnisnoten des berufskundlichen Unterrichts.

Die Note für die überbetrieblichen Kurse ist das auf eine ganze oder halbe Note gerundete Mittel aus der Summe der benoteten Kompetenznachweise.

Der AM Suisse stellt den ÜK-Verantwortlichen ein Musterformular für die Bewertung in den überbetrieblichen Kursen zur Verfügung. Die Note für die überbetrieblichen Kurse ist zu Beginn des 8. Semesters an die vom kantonalen Amt bezeichnete Stelle weiterzuleiten.

9. Hilfsmittel für die Abschlussprüfung

Praktische Arbeiten: Der Einsatz von Hilfsmitteln, Werkzeugen und Materialien werden rechtzeitig mit dem Prüfungsaufgebot bekannt gegeben.
Die Unterlagen aus den ÜK sowie die Lern- und Kursdokumentation dürfen bei den praktischen Arbeiten verwendet werden.

Berufskennntnisse: Die zugelassenen Hilfsmittel zur Lösung der schriftlichen Aufgaben werden rechtzeitig mit dem Prüfungsaufgebot bekanntgegeben.

10. Anforderungen an Experten

Für Experten, welche an der Abschlussprüfung eingesetzt werden, müssen mindestens folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Einschlägiger Abschluss des Lehrberufs.
- Mehrjährige branchenbezogene Berufserfahrung als Berufsbildner, als Berufsbildner in überbetrieblichen Kursen oder als Fachinstructor sowie Berufsfachschullehrer.
- Abschluss als „Qualifizierter Hufschmied“ (AM Suisse).
- Bereitschaft, jährlich an Abschlussprüfungen mitzuwirken und sich für die Expertentätigkeit vorzubereiten und weiterzubilden.

11. Wichtige Adressen

AM Suisse

Chräjeninsel 2

3270 Aarberg

Tel. 032 391 99 44

Fax 032 391 99 43

farriertecsuisse@amsuisse.ch

www.farriertecsuisse.ch

Zuständig für: Prüfungsaufgaben für die praktische Prüfung
Prüfungsaufgaben für die schriftliche Prüfung
Elektronisches Notenformular
BiVo / Bildungsplan / Ausbildungsübersicht für Berufsfachschule,
überbetriebliche Kurse und Betrieb, Empfehlung Verkürzung Grundbildung,
Bildungsbericht, Liste der Mindesteinrichtungen

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB

Qualifikationsverfahren

Haus der Kantone

Speichergasse 6, Postfach 583

3000 Bern 7

www.qv.berufsbildung.ch

Zuständig für: Expertenhandbücher für neue Experten
Notenformular für alle Berufe zum Download